

IX. Schluß.

29. Schließlich wird den Chorregenten, den Sängern, dem Klerus, den Vorstehern der Seminarien, der kirchlichen Institute und religiösen Genossenschaften, den Pfarrern und Kirchenvorstehern, den Kanonikern der Kolegiat- und Kathedralkirchen und vor allem den Diözesanbischöfen ans Herz gelegt, mit allem Eifer diese vernünftigen, lange ersehnten und von allen einmütig verlangten Reformen zu fördern, auf daß das Ansehen der Kirche selber nicht der Mißachtung anheimfalle, welche dieselben zu wiederholtenmalen in Vorschlag gebracht hat und sie gegenwärtig neuerdings einschränkt.

Gegeben in Unserem apostolischen Palast im Vatikan am Feste der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Cäcilia, den 22. November 1903, im ersten Jahre Unseres Pontifikates.

Pius PP. X

Erbauliches für den Büchertisch der christlichen familie

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian
(Oberösterreich). (Nachdruck vorbehalten.)

Nach Mehreres aus der asketischen Literatur.

Die deutschen Schriften des seligen Heinrich Seuse aus dem Prediger-Orden. Nach den ältesten Handschriften in jetziger Schriftsprache herausgegeben von P. Fr. Heinrich Seuse-Denifle aus demselben Orden. I. Band. Literarisches Institut von Dr. Max Huttler in München. 1888. 8°. 634 S. Geb. in Leder M. 15.

Heinrich Seuse (Sufo) trat schon mit 13 Jahren in den Prediger-Orden. In den ersten fünf Jahren seines Ordenslebens begnügte er sich damit, den Vorschriften des Ordens äußerlich zu entsprechen. Vom 18. Jahre an aber folgte er dem Drange der göttlichen Gnade, die ihm in besonders reichem Maße zuteil ward und verwandte alle Kraft zur Erlangung der Vollkommenheit und zur möglichsten Ausbildung des inneren Lebens, übte die strengste Entsagung, die gewissenhafteste Geistesammlung, die eifrigste Pflege des mündlichen Gebetes und der Betrachtung, so daß er eine besondere Vereinigung mit Gott erlangte. Gott verlieh ihm die Kraft und das Geschick, die Seelen der Mitmenschen für Gott zu gewinnen, die Lauen mit Eifer, die Sünder mit Reue zu erfüllen, so daß er als trefflicher Seelsorger für Vervollkommnung der Seelen Außergewöhnliches leistete. Heinrich lebte und starb im Rufe der Heiligkeit.

Anläßlich der sechsten Säcularfeier des seligen Hinscheidens Albert des Großen gab der berühmte Gelehrte aus dem Dominikaner-Orden P. Denifle das Hauptwerk Seuses, des „lieblichsten aller deutschen Mystiker“, das sogenannte „Exemplar“ heraus. Es zerfällt in 4 Bücher: **Seuses Leben**, ein Büchlein der ewigen Weisheit und Wahrheit und das Briefbüchlein. Seuses Leben zerfällt in zwei Teile: Seite 14—138 ist nur von dem Seligen die Rede; Seite 141—301 ist eine Art Anleitung zur Vollkommenheit für seine geistliche Tochter, als Spiegel dient ihr der Lebensgang Seuses. **Das Büchlein der ewigen Weisheit**. Dies war am Ende des 14. und im 15. Jahrhundert das gelesenste deutsche Andachtsbuch nach Angabe des Herausgebers. Zweck dieses Büchleins ist: Entzündung eines heiligen Eifers, Erwärmung der lauen Seele, Belebung der Andacht. **Das Büchlein der Wahrheit** hat Seuse geschrieben gegen die häretischen Be-

streben und gegen alle, welche die deutschen Mystiker in Mißkredit bringen wollten, ferner über Gott, die Schöpfung, die Menschwerdung, über die Vereinigung der Seele mit Gott im Leben und in der Ewigkeit irrig dachten und lehrten. **Das Briefbüchlein** bringt eine Auslese von Briefen Seuses, die voll sind von Pastoralweisheit und zeigen, wie Seuse es verstand, durch Bitten, Zürnen, Trösten, Aneifern, Trauern, Ermahnen einen unwiderstehlichen Einfluß auf die von ihm geleiteten Seelen auszuüben. Unsere etwas längere Auslassung über den Inhalt des Buches rechtfertigt dessen vorzüglicher Inhalt, für gewöhnliches Publikum wohl in vielen Stücken unfassbar, für Priester und asketisch gebildete Laien von großem Interesse und Nutzen. Die Ausstattung ist eine herrliche.

Das gottselige Leben. Nach den vier Büchern der Nachfolge Christi mit Beibehaltung aller Worte des Verfassers systematisch dargestellt von P. Georg Heiser S. J., neu bearbeitet von P. Jakob Brucker S. J. Nebst den gewöhnlichen Andachtsübungen. Mit Erlaubnis der Oberen. Literarisches Institut von Dr. Max Guttler in Augsburg. 1889. 12°. 508 S. In Leder gebunden mit Goldpressung. M. 5.

Diese Ausgabe bringt uns die Nachfolge Christi unverfälscht, nur sind die Aussprüche, die sich in derselben über gewisse Gegenstände der Askese, über bestimmte Tugenden und deren Übung gleichsam wie ausgestreute Goldkörner finden, zusammengesucht und geordnet in folgende Abschnitte: **1. Das Leben der Reinigung** (von der Ausrottung der Sünden, von der vollkommenen Befehrung, von der Erinnerung an die letzten Dinge, von den Versuchungen, von der Ausrottung der schlechten Gewohnheiten, von der Abtötung der Leidenschaften, von der Gnade). **2. Das Leben der Erleuchtung** (von der Lehre Jesu Christi, Mittel, um in der Schule Jesu Christi Fortschritte zu machen, von unseren Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen uns selbst, vom geistlichen Kampfe). **3. Das Leben der Vereinigung** (Vereinigung durch die heilige Kommunion, durch die Liebe und Sehnsucht nach dem Himmel). Viele, besonders Seelsorger und Weichtäter werden sich freuen, daß ihnen das Nachsuchen nach bestimmten Materien so erleichtert ist.

Worte des Lebens. Gebet- und Betrachtungsbuch aus den Schriften Fenelons, nebst einem Anhang der gewöhnlichsten Gebete. Bearbeitet von Jakob Brucker S. J. Benziger in Einsiedeln. 1882. 12°. 320 S. Gebunden M. —.90.

Erwägungen für jeden Tag des Monats. Gemüts-erhebungen zu Gott für die Hauptfeste des Kirchenjahres und kurze Betrachtungen über verschiedene religiöse Gegenstände. Von Seite 199—310 die gewöhnlichen Gebete. Für Gebildete.

Vade mecum, sive libellus precum ad usum praecipue juventutis studiosae accommodatus. Collegit et edidit P. Conradus Effinger. Editio nova. Einsiedeln, Benziger. 12°. 512 S. Geb. M. 1.40.

Inhalt: Preces diurnae. De Missae Sacrificio (Befehrung, sechs Meß-formulare), Poenitentiae, Eucharistiae Sacramentum (mit Unterricht). Psalmi ad horas. Gebete für die heiligen Zeiten, zu Ehren der seligsten Jungfrau, der Heiligen, in verschiedenen Anliegen. Zehn Vitaneien, Hymnen u. s. w. Für Studenten ein sehr gutes und auch sehr verbreitetes Gebetbuch.

Folge mir nach. Vollständiges Unterrichts- und Andachtsbuch zum heiligen Kreuzweg unseres Herrn Jesu Christi nebst den gewöhnlichen Andachtsübungen. Von Konrad Sickingen. Approbiert vom bischöflichen Ordinariate Mainz. Benziger in Einsiedeln. 1879. 12°. 424 S. Brosch.

Besonders für die heilige Fastenzeit ein brauchbares Handbüchlein. Dem Unterrichte über den heiligen Kreuzweg (seine Entstehung, Nutzen, Art zu beten) schließen sich Betrachtungen über jede der 14 Stationen an, von Seite 221 an sind die gewöhnlichen Andachtsübungen und besonders auch solche zum Leiden Jesu Christi und der schmerzhaften Mutter Gottes.

Der Priesteramts-Kandidat. Vertrauliche Mittheilungen an die Aleriker des Weltpriester- und Ordensstandes. Von P. Klaudius Perrot, Konventual des Stiftes Einsiedeln. Mit Approbation der Ordensobern. Benziger in Einsiedeln. 8°. 415 S. Geb. M. 1.60.

Das Buch verfolgt den Zweck, den Kandidaten des Priesterstandes als Leitfaden zu dienen zur Erkennung und Wertschätzung ihres Berufes, als Führer in ihrer wissenschaftlichen und geistlichen Ausbildung, und sucht besonders das Lebenselement jedes Theologen und jedes Priesters, die Andacht zum heiligsten Altarssakrament, die innige Liebe zur Mutter Gottes, die treue Anhänglichkeit an unsere Kirche so gut als möglich zu stärken. Für die Priesterweihe, für den Primiztag und die Vorbereitung darauf werden eigene Unterweisungen gegeben.

Jesus mein Alles. Eucharistischer Monat von P. A. Percari S. J. Aus dem Lateinischen überetzt von Jakob Ecker, Professor am Priesterseminar in Trier. Approbiert vom Kapitel-Vikariat in Freiburg. Herder in Freiburg. 1897. 12°. 3. Aufl. 62 S. Nett gebunden M. 1.20.

Vor mehr als hundert Jahren sind diese Goldkörner von Percari gesammelt worden. Es sind für jeden Tag des Monats Vorbereitungen auf die heilige Kommunion und Danksgungen — kurze Sprüche besonders aus der heiligen Schrift, an die eine Betrachtung geknüpft werden kann — sehr geeignet, um die heilige Kommunion andächtig und fruchtbringend zu machen. Für Priester und gebildete Laien gleich brauchbar.

Der katholische Priester in seinem Leben und Wirken. Geistliche Besungen von Dr. Josef Walter, Stiftspropst in Innichen. Kathol. Preßverein in Trizen. 1903. 8°. 462 S. Geb. K 4.—

Wir sind der Ueberzeugung, daß dies herrliche Buch die größte Verbreitung unter den Geistlichen finden wird; sei der Priester als Seelsorger oder in was immer für einer Stellung tätig, er findet in dem Walter'schen Buche einen Reichtum von Belehrungen und Anregungen. Der durch seine Schriften über den heiligen Rosenkranz, über das heiligste Sakrament, das heiligste Herz Jesu, die heilige Messe u. s. w. überall bekannte Verfasser spricht so überzeugend, so einfach und ruhig, ohne alle Uebertreibung, daß man sich ganz angezogen fühlt und immer wieder mit Freuden auf ihn hört, wie er für das Leben und Wirken des Priesters die besten Anleitungen gibt. Man sieht aus den Ausführungen, daß dem frommen, für das Priestertum und die heilige Kirche begeisterten Lehrer ein reicher Schatz von Erfahrung, die er sich als Spiritual im Priesterseminar gesammelt, zu Gebote steht. Alle Theologen und Priester sollen das Buch besitzen. Es ist bereits in 2. Auflage erschienen.

Jesus Christus, das Vorbild des Priesters. Von Josef Frassinetti, Prior zu St. Sabina in Genua. Nebst einigen Lebensregeln und täglichen Uebungen vom seligen Gregorius Barbarigo, Bischof von Padua und Kardinal. Nach der neunten vermehrten Auflage aus dem Italienischen überetzt von einem Priester der Diözese Chur. Benziger in Einsiedeln. 1878. 16°. 128 S. Preis geb. mit Goldschnitt.

Statt einer Einleitung bildet den Anfang des lieben Büchleins ein Mahnschreiben der Bischöfe der Kirchenprovinz Urbino an den Alerus, er solle die zwei Hauptwaffen im Kampfe für Christus gebrauchen: die Predigt und das Gebet; weil aber die Predigt dort wenig fruchtet, wo das gute Beispiel und der wahre Geist im Priester fehlt, so sollen die Geistlichen das vollkommenste Vorbild, Jesus Christus, vor Augen haben und nachahmen und, um dies zu erreichen, sollten sie täglich einen Abschnitt seiner Lehre und seines Lebens lesen aus diesem Büchlein. Durch diese Ermahnung legen die Bischöfe dem Büchlein einen großen Wert bei und diesen besitzt es auch. Es ist ein goldenes Büchlein, das Werk eines gelehrten und eifrigen Priesters. In kurzen Sätzen stellt es den Kern aller Pflichten vor, die der

Priester zu erfüllen und die Art, wie er fromm und tugendhaft zu leben hat. Im ersten Kapitel handelt es vom inneren und äußeren Leben des Priesters; im zweiten Kapitel von den Tugenden des Priesters; im dritten von dem Eifer des Priesters. Zum Schlusse die Praeparatio ad missam und die Gratiarum actio.

Vademeoium sacerdotum, continens preces ante et post missam, modum providendi infirmos, necnon multas benedictionum formulas. Benziger in Einsiedeln. 1883. 16°. 62 S. Brosch. Fr. 1.—. Ein nettes, hand-james Büchlein.

Goldföner aus den Schriften heiliger und gottesfürchtiger Männer. Eine Sammlung religiöser Sentenzen für das Leben. Von Otto Gisler, Pfarrer. Benziger in Einsiedeln. 1882. 16°. 223 S. Elegant gebunden in Leinwand mit reicher Goldverzierung.

Eine reiche Fundgrube. Ueber die wichtigeren Punkte der Glaubens- und Sittenlehre findet man die lehrreichsten Aussprüche und zwar bei jedem der alphabetisch geordneten Gegenstände je ein Ausspruch der heiligen Schrift, dann Sprüche der heiligen Lehrer und Geistesmänner. Diese Aussprüche können als Ersatz bei Mangel an Zeit für lange Betrachtungen, als Beweise bei Predigt und Katechese und zur Verwendung im Beichtstuhl dienen. Laien können das so niedliche Büchlein für sich selbst gut verwenden.

Goldfitter. Eine Sammlung kleiner Rathschläge und Mittel zur Heiligung des Lebens. Mit Approbation vom Ordinariate Wien. 3. Auflage. 1893. St. Norbertus-Druckerei in Wien. 254 S. 12°.

96 aphoristisch gehaltene Unterweisungen, die gewiß nicht ohne Nutzen gelesen und beherzigt werden. Wenn Seite 195 beim Kapitel: den Glauben bekennen als Verpflichtung aufgeführt wird, beim Vorübergehen an jeder Kirche das Kreuz zu machen, jeden Priester, jede Nonne zu grüßen, im Eisenbahnwagen bei der Abfahrt des Zuges das Kreuzzeichen zu machen u. s. w., so ist das entschieden zu weit gegangen — all' diese Uebungen sind ja schon und löblich, aber wer könnte hiezu verpflichten? Sonst enthält das Büchlein viele schöne, wohlgemeinte Belehrungen.

Die Uebung der Demut. Von Joachim Cardinal Pecci, † Papst Leo XIII. Aus dem Italienischen von J. A. Zoller. Herder in Freiburg, 12°. 99 S. Kartonn. 65 Pf.

„Um groß zu werden, muß man zuerst damit beginnen, klein zu werden“ (St. Augustin). Von der Wahrheit ausgehend, daß, je tiefer und aufrichtiger die Demut, desto fester begründet und desto größer die Heiligkeit eines Menschen ist, widmete Papst Leo, da er noch Bischof und Cardinal war, den Zöglingen seines Seminars dies Büchlein mit ganz trefflichen Unterweisungen über das Wesen der Demut, über die Uebung dieser Tugend und verwertet die Rede des heiligen Augustin über die Furcht Gottes und die wahre Demut. Diese trefflichen Unterweisungen empfehlen wir allen nicht bloß aus Pietät für den verstorbenen Verfasser, sondern ob des ganz ausgezeichneten Inhaltes, von dem wir allen Lesern großen Nutzen versprechen können.

Das Kirchenjahr oder Betrachtungen auf alle Tage des Kirchenjahres nach dessen Festen und Evangelien von W. Cramer, Domkapitular. Mit kirchlicher Genehmigung. Aschendorff in Münster. 1877. 8°. 2 Bände. 527 und 648 Seiten.

Was uns an den kurzen Betrachtungen gefällt, ist die Anlehnung an die sonntäglichen Evangelien, wie das Eingehen auf die heiligen Zeiten und Feste des Kirchenjahres; mit Geschick ist ein Unterricht nicht bloß über die Festgeheimnisse, sondern auch über wichtigere Materien der Glaubens- und Sittenlehre, über die Tugenden des Christen u. s. w. hinein verschlungen. Die Ausstattung unserer Ausgabe läßt viel zu wünschen übrig.

Kurz seien noch angeführt:

Der heilige Kreuzweg. Die vierzehn Stationen nach den Kartons von Friedrich Overbeck. Nebst einem Kranz religiöser Gedichte von P. Ernest. Mit kirchlicher Gutheißung. B. Kühlen in München-Glabbach. 1900. Gr. 8°.

14 Bilder in der bekannten edlen Auffassung und Durchführung des berühmten Künstlers, von Bühler gelungen wiedergegeben. Bilder und Text wirken ergreifend.

Der bethlehemitische Weg. Andacht zu den Geheimnissen der heiligsten Kindheit Jesu von Josef Othmar Kardinal Rauscher. 4. Auflage. Druckerei St. Norbertus in Wien. 1893. Kl. 8°. 32 S. Brosch.

Eine Anleitung zur Verehrung der heiligen Kindheit Jesu, zugleich als Vorbereitung auf Weihnachten, so einfach, so voll Frömmigkeit, daß wir sie nur mit Freuden allen empfehlen können. In Medaillon-Form finden sich die Geheimnisse der Geburt und Jugend Jesu, illustriert von der Meisterhand Kleins.

Der Sitz der Weisheit. Psalm 44 in 31 Lesungen angewendet auf Unsere Liebe Frau. Eine Maiblüte, der allerseeligsten Jungfrau Maria in aller Ehrung und Liebe dargereicht von Dr. Ceslaus Maria Schneider. Huttler in Augsburg. 1883. 8°. 90 S. Brosch. M. 1.50.

Eine Maileseung für gebildete Laien und Priester.

Unsere liebe Frau von der immerwährenden Hilfe. Vollständiges Gebet- und Bruderschaftsbüchlein für ihre Verehrer. Von Fr. Adams, Pfarrer. Kirchliche Approbation. 3. Auflage. Bonifaziusdruckerei in Paderborn. 1886. 16°. 120 S. Brosch. M. —.30.

Handbüchlein für die Erzbruderschaft u. L. Frau von der immerwährenden Hilfe. Enthält auch für Nichtmitglieder recht schöne Andachten.

Kleines Brevier zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu. Tagzeiten für jeden Tag der Woche und eine Messandacht. Auszüge aus dem Leben und den Werken der seligen Margareta Maria. Uebersetzt aus dem Französischen von C. Briz. 5. Aufl. Kirchliche Approbation. Bonifaziusdruckerei in Paderborn. 16°. 160 S. Brosch. 35 Pfg.

Die Lehre und Übung der Andacht zum göttlichen Herzen Jesu. Von Konrad Martin, Bischof von Paderborn. 3. Aufl. Bachem in Köln. 1876. 12°. 127 S. Brosch.

Zwei Teile: Lehre von der Andacht zum göttlichen Herzen Jesu (Ursprung, dogmatische Begründung, Geschichte der Ausbreitung u. f. w.) und Übungen.

Der Monat des allerheiligsten Herzens Jesu in 33 Betrachtungen nach den 33 Lebensjahren unseres göttlichen Erlösers von Franz X. Gautrelet S.J. Nach dem Französischen bearbeitet von A. Wagner, Pfarrer. F. Habbel in Amberg. 12°. 308 S. Brosch.

Auch dies Büchlein behandelt zuerst die Verehrung des heiligsten Herzens im allgemeinen und stellt dann in 33 Betrachtungen das Herz Jesu als einen Spiegel der Nachahmung dar. Sehr gut.

Abendgebet zum Psalter, bestimmt zur Abendandacht für Psalmenfreunde, insbesondere für die Mitglieder des Psalmenbundes. Herausgegeben von Dr. Max Huttler. Literarisches Institut von Dr. Max Huttler in Augsburg. 1884. 12°. 300 S. Brosch. M. 1.50.

Umschreibungen einzelner Psalmen und Gedichte.

Christliche Lebensweisheit. Aus den Schriften des heiligen Franz von Sales, Bischofs und Kirchenlehrers. Von P. Franz Ratté. Mit dem wahren Bildnisse des Heiligen. 2. Aufl. Bischöfliche Approbation. Laumann in Dülmen. 16°. 144 S. Brosch.

Zuerst eine kurze Anleitung zur Verehrung des Heiligen, dann 366 Denksprüche aus seinen Schriften.

Die Tugend für alle Stände. Von F. Hillegeer S.J. Nach der 10. Originalausgabe aus dem Blämschen übersezt von Theodor Bornmann. Aschenborff in Münster. 1877. 479 S. 16°.

360 Seiten nimmt der belehrende Teil ein, der handelt über Leiden-schaften, Versuchungen, echte Tugend und deren Quellen. Kurz und gut, allgemein verständlich, ergreifend.

Sünde und Tugend. Betrachtungen und Belehrungen des seraphischen Lehrers Bonaventura. Mit einer Abhandlung des Heiligen über das Gebet. Aus dem Lateinischen von Dr. Gekamp. Laumann in Dülmen. 12°. 144 S. Brosch.

Ein Wegweiser aus dem Abgrunde der Sünde zur Tugend und durch sie zu himmlischer Freude. In den Schriften des heiligen Bonaventura sieht die Kirche nicht so sehr menschliche Weisheit, als vielmehr „Worte des heiligen Geistes“.

Aufleitung zu einem christlichen Leben mittelst täglicher Betrachtung eines Ausspruches des heiligen Franz von Sales. Frei nach dem Italienischen von Franz Kahl, Reichtvater. 2. Auflage mit einem Anhang von Gebeten. Approbiert vom Ordinariate Prag. Habbel in Amberg. 16°. 194 S. Brosch.

Novene zu Unserer Lieben Frau von Lourdes. Von M. Meschler S. J. 5. Aufl. Herder in Freiburg. Kl. 8°. 225 S. Brosch. M. 1.50.

Für jeden Tag der Novene eine Betrachtung mit einem Anhang von Gebeten.

Maria im Tempel, Vorbild der Jugend, oder: Maiandacht für die klösterlichen Töchter-Institute von Maria v. Gentelles. Pustet in Regensburg. 1880. 12°. 214 S. Brosch.

31 kurze Betrachtungen über das Leben und die Tugenden einer Jungfrau mit täglichen und wöchentlichen Andachtsübungen.

Uebung der heiligen Kommunion nach dem Wunsche unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus von P. A. Denis S. J. Approbiert von den Bischöfen von Lüttich und Namur. J. Habbel in Amberg. 16°. 129 S. Broschiert.

Zweck des Büchleins: die Herzen würdig vorzubereiten auf den Empfang des heiligsten Sakramentes. In sieben Hauptstücken werden sieben verschiedene Arten, sich vorzubereiten, gelehrt, das letzte Kapitel handelt von der Danksgiving.

Der Ertröser, oder: Neuntägige Andachten zur Vorbereitung auf die Geburt Jesu Christi; zu Ehren des göttlichen Kindes; zu Ehren des leidenden und zu Ehren des auferstandenen Heilandes. Nebst den gewöhnlichen notwendigen Gebeten. Von C. Briß. Kirchliche Approbation. L. Auer in Donaueschingen. 16°. 308 S. Geb. 60 Pfg.

Gut brauchbar, ein liebes Büchlein.

Spiegel für die weibliche Jugend. Auszug aus dem „Unterricht für die Jugend“ von Gebinet. Approbiert vom Ordinariate Augsburg. 2. Aufl. Krantzfelder in Augsburg. 1877. 12°. 170 S. Brosch.

Die wichtigsten Regeln und Anhaltspunkte für Mädchen, welche ein frommes Leben in der Welt führen wollen.

Kurze Jugend-Legende. Vorbilder für die christliche Jugend. Mit einer Zugabe: Die Jugendfeste des Herrn nebst den Festen der zwölf Apostel und der heiligsten Jungfrau Maria. Besonders für die Schuljugend bearbeitet von Jos. Reiter, Pfarrer. Krantzfelder in Augsburg. 1897. 12°. 62 S. Kartonn. 35 Pfg.

Kurze Lebensbeschreibungen mit Nutzenanwendungen. Ein nützliches Geschenk für Schüler.

Der fromme Meddiener. Gebetbüchlein zum Gebrauche beim Dienen der heiligen Messe. Straßburg. J. A. La Roux & Co., bischöfliche Buchdruckerei. 1902. 16°. 30 S. Kartonn. 15 Pfg.

So klein auch das Büchlein ist, erfüllt es doch einen guten Zweck in gebiegener Weise: es lehrt die Knaben die lateinischen Gebete gut und richtig aussprechen, nach Vorschrift ministrirten, zugleich aber auch, daß

sie sich beim Altare erbaulich verhalten und die freien Pausen mit Gebet ausfüllen.

Der junge Katholik in der modernen Welt. Briefe an einen jungen Mann von Augustin Egger, Bischof von St. Gallen. Benziger in Einsiedeln. 1890. 12°. 57 S. Brosch. 40 Pfg.

Wenn nur diese Schrift in den Händen aller jungen Männer wäre, die in die Welt hinaus müssen als Soldaten, als Handwerksgefellcn, als Fabrikarbeiter und die tausend Gefahren bezüglich ihres Glaubens und ihrer guten Sitten entgegen gehen; die so warmen, überzeugenden bischöflichen Worte über Selbstkenntnis, Glaubensmut und Glaubensstreue, Zufriedenheit, über Gebet und Gottesdienst, den Kampf gegen die Gefahren müßten ihnen wie ein Schild sein, der sie schützt und bewahrt.

Familienglück oder die Wege der häuslichen Erziehung der Kinder in Regeln und Beispielen, allen Eltern dringend ans Herz gelegt von einem Jugendfreunde. 3. Aufl. Approbiert vom Bischof von Osnabrück. Laumann in Dülmen. 12°. 224 S. Geb. in Leinwand 55 Pfg.

Zur großen Verbreitung dieses Büchleins trägt zweifellos dessen trefflicher Inhalt das meiste bei. Ausführlich werden zuerst die Wege gezeigt, auf denen das Kind eine verkehrte schlechte Erziehung empfängt und wird auf so vielfach vorkommende Erziehungsfehler aufmerksam gemacht. Dann kommen erst im zweiten Teile die Regeln einer guten Erziehung und zwar an Körper und Seele. Sehr anzupfehlen.

Lehren für christliche Ehegatten. Ein Andenken für Brautpersonen und Ehegatten von P. Johannes Klingl O.S.B., Prior in St. Bonifaz. Nach den Schriften des P. Aegid Jais O.S.B. 8. Aufl. Bischöfliche Approbation. Huttler in Augsburg. 1885. 16°. 70 S. Brosch. 40 Pfg.

Unterweisungen über die Würde des Ehestandes, von der Heilighaltung der Ehe, der ehelichen Liebe, Friedfertigkeit, von der Herrschaft des Mannes, dem Gehorsam der Frau, kurz über die Pflichten, welche Eheleute gegenseitig und gegen die Kinder haben, wie gegen die Untergebenen. Das Büchlein enthält viel Nützliches.

Das Gebet des Arbeiters. Vollständiges katholisches Gebetbuch nebst einem Anhang von Viedern für katholische Gesellen, Lehrlinge und jugendliche Arbeiter. Von Dr. Jos. Drammer. Bachem in Köln. 12°. 96 S. Geb. in Leinwand. 40 Pfg.

Kurze, aber recht kräftige, den Verhältnissen der jugendlichen Arbeiter angepasste Gebete.

Der seraphische III. Orden. Vollständiges III. Ordens- und Gebetbüchlein. Supplement zum Andachtsbuche: Der seraphische Weltpatriarch St. Franziskus von Assisi. Von Wilhelm Auer, Ordenspriester. Dr. Huttler in Augsburg. 1887. 12°. 288 S. Geb. in Leder M. 1.—

Im ersten Teile wird der III. Orden in seinem Wesen, seinen Vorzügen, Regeln und geistlichen Gnadenschätzen, in seinen Versammlungen, Einkleidung, Profeß beschrieben und werden die Formeln für die Profeß, der Segen mit Ablass, Generalabsolution u. s. w. angegeben, der zweite Teil enthält die gewöhnlichen Gebete und Andachtsübungen. Ein sehr gutes Handbuch.

Anhang.

Empfehlenswerte Bücher und Schriften für katholische Töchter.

Zusammengestellt von G. Rohr, Religionslehrer. Godesberg, 1901. Mit einem Anhang: **Französische und englische Literatur**, zusammengestellt von P. Küchler und Dr. J. Pfeifer, Religionslehrer. 2. Aufl. 8°. 79 S. Brosch.

Mit Freuden machen wir auf dies zwar nicht sehr umfangreiche, aber mit großer Sorgfalt zusammengestellte Verzeichnis, welches so ziemlich allen Bedürfnissen Rechnung trägt, aufmerksam. Nach einigen Belehrungen über das Lesen überhaupt und über den Gebrauch dieses Verzeichnisses werden Bücher und Schriften angeführt für religiöse Belehrung und Erbauung

religiöse Dichtungen — diesen folgen geschichtliche Werke, solche über Kunst und Literaturgeschichte, Biographie, Bücher geographischen und naturgeschichtlichen Inhaltes, dann schöne Literatur, Zeitschriften, Musikalisches, Verschiedenes. Seite 42 sind Colomas Erzählungen angeführt; diese, besonders „Dappalien“ dürften durchaus nicht unerfahrenen jungen Dämchen gegeben werden, wie der Verfasser sie ja auch nur „an Geist und Charakter gereiften jungen Damen“ zugesteht. Coloma wollte auf die großen moralischen Schäden hinweisen, an denen namentlich die sogenannte „bessere“ Gesellschaft in Spanien stark leidet, in diese Welt braucht die unerfahrene weibliche Jugend nicht eingeführt zu werden. Die vorliegende Arbeit ist berechnet für die gebildeten Stände.

Katholische Selbstvergiftung. Ein Beitrag zu der Frage: Was soll der gebildete Katholik lesen? Von Heinr. Falkenberg, Kaplan in Mehlem a/Rhein. Buzer & Becker in Kevelaer, 1903. 8°. 72 S. Brosch. M. 1.

Falkenbergs Arbeit macht Aufsehen und lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Vor Jahren erschien von dem leider allzu früh verstorbenen, um die katholische Literatur hochverdienten Redakteur des „Hauschages“ Heinr. Reiter die Broschüre: **Konfessionelle Brunnenvergiftung, die wahre Schmach des Jahrhunderts.** In dieser wies Reiter an einer Anzahl von Beispielen nach, wie unsere moderne Literatur, besonders die belletristische, benützt wird als Mittel zu konfessioneller Verbeugung und als Waffe gegen die Kirche; die Ausführungen Reiters waren zugleich eine ernste Mahnung an die Katholiken, Romane und Novellen dieser Tendenz von den Familien ferne zu halten. Leider blieb die Warnung vielfach wirkungslos, gänzlich ungeeignete Literatur, Werke, die mehr oder minder dem Glauben oder den Sitten Gefahr bringen, gelangten massenhaft in die katholischen Familien und wurden mehrfach sogar in katholischen Organen empfohlen, während gut katholische Werke eine fast stiefmütterliche Behandlung und Zurücksetzung erlitten. Gegen diese unbegreifliche und unverantwortliche Handlungsweise mußte denn doch einmal ein ernstes Wort gesprochen werden und es wurde mit Nachdruck gesprochen von Kaplan Falkenberg in der Broschüre: **Katholische Selbstvergiftung.** Er hat sich die Mühe genommen, Weihnachtskataloge und Literaturblätter aus katholischem Verlage durchzusehen und zu prüfen — und wie war das Resultat? Beschämend genug für uns Katholiken! Um nur Einiges anzudeuten, fanden sich Bücher empfohlen, die auf dem Index stehen, also zu den kirchlich verbotenen Büchern gehören. Die Klassiker werden ohne Vorbehalt in ihren Gesamtausgaben für die Familien empfohlen. Jeder Gebildete mag die Klassiker lesen, soweit ihre Schriften wirklich klassischen Wert haben und keine große Gefahr bezüglich der religiösen Ueberzeugung und der Gesittung enthalten. — Wir verweisen auf einen Ausspruch Goethes (3. April 1829): „Von meinem Werther erschien sehr bald eine italienische Uebersetzung in Mailand. Aber von der ganzen Auflage war in kurzem auch nicht ein einziges Exemplar mehr zu sehen. Der Bischof war dahinter gekommen und hatte die ganze Edition von den Geistlichen in den Gemeinden aufkaufen lassen. Es verdroß mich nicht, ich freute mich vielmehr über den klugen Herrn, der sogleich einsah, daß der Werther für die Katholiken ein schlechtes Buch sei und ich mußte ihn loben, daß er auf der Stelle die wirksamsten Mittel ergriffen, es ganz im stillen wieder aus der Welt zu schaffen.“

Wenn alle, die den Klassikern beigezählt werden, ebenso ehrlich gestehen wollten, müßten sie wohl auch die Katholiken mehr oder weniger vor ihren Geistesprodukten warnen — die Verpflichtung der Katholiken zur Vorsicht bei Auswahl der Klassiker ist klar, wie auch jene gewissenlos handeln, die ohne allen Vorbehalt die Klassiker für Familien-Lektüre anpreisen und wenn Kaplan Falkenberg gegen so gewissenlose Reklame auftritt, ist er vollständig im Rechte. Ebenso begründet ist die Warnung vor vielen anderen Autoren, deren Lesung selbst in katholischen Kreisen zum guten Tone ge-

hört und als Erfordernis wahrer Bildung angesehen wird. Wir erwähnen aus vielen andern G. Keller, jenen Keller, dessen Glaubensbekenntnis lautet: „Glaube! wie unsäglich blöde klingt mich dies Wort an! Es ist die allerverwickelteste Erfindung, welche der Menscheng Geist machen konnte in einer zugespitzten Lammeslaune.“ Als einer der ersten Geistesgrößen unserer Zeit wird Rossegger verhimmelt und mit seinen vielen Schriften angepriesen; welche Wirkung man sich von der Lesung derselben erwartet, spricht ein Protestant aus (Hassel, Streiflichter): „Bei seinen Auslassungen über den christlichen Glauben muß man festhalten, daß er die Aufgabe hat, seinen Landsleuten den Uebergang zum Protestantismus zu erleichtern.“ Viel gelesen in katholischen Kreisen ist Ebner-Eschenbach. Ueber das Christentum ihrer Schriften sagt einer ihrer Bewunderer: Es scheint, daß sich die Dichterin mehr und mehr von der Transjendenz des christlichen Gottesglaubens abgewendet hat und ihre tiefsten Bedürfnisse in einer „Religion der Moral“ zu befriedigen sucht“. Zu einem Gottesleugner läßt sie Gott im Jenseits sprechen: „Sei getrost, du hast deinen Nächsten geliebt! Ob ein armes Menschlein, wie du, an mich glaubt oder nicht, trübt das meines Namens Glanz? Dich, du harmloser Tor, nehme ich in mein Himmelreich!“

Was kann man von den Schriften solcher Autoren erwarten? Und doch preist man katholischerseits sie an, kauft sie und fürchtet, als Ungebildeter verachtet zu werden, wenn man nicht selbst solche Autoren gelesen hat, die unser teuerstes Gut, die Religion, die Kirche anfeinden, die Tugend untergraben.

Herrn Kaplan Falkenberg danken wir für seine Arbeit, in der er mit jener Berechtigung, welche ihm die Wichtigkeit der Sache, seine Stellung als Priester und Seelsorger verleiht, die Schäden aufdeckt, um zu warnen. Die Broschüre hat den verdienten Beifall gefunden von zahlreichen Kirchenfürsten und Autoritäten geistlichen und weltlichen Standes, von Seite der katholischen Presse; besondere Anerkennung zollten die „Stimmen aus Maria Laach“, Prälat Hülskamp im „Literarischen Handweiser“, die „Liter. Beilage der Köln. Volks-Zeitung“ das „Priester-Konferenz-Blatt“ u. s. w. Uns ist nur ein mißgünstiges Urteil bekannt geworden, welches Kernstock im Wiener „Korrespondenzblatt“ veröffentlicht hat. Dies ist so leidenschaftlich gehalten, überschüttet den Kaplan Falkenberg mit solchem Spott und Hohn, daß man nur bedauern kann und zwar mehr den Verfasser der Kritik, als den in solcher Weise behandelten Kaplan, dem wir großen Dank für sein mutiges Eintreten schulden.

Pastoral-Fragen und -Fälle.

I. (Unerwartete Invalidenrente.) Cajus hat zu dem Zwecke, um vom Militärdienst frei zu bleiben, sich einen Finger abgehauen. Er erreichte den gewollten Zweck; aber dazu noch etwas anders, was er weder bezweckt noch vorausgesehen hat, nämlich eine Invalidenrente. Es fragt sich: Kann Cajus diese Rente beziehen oder muß er dieselbe ausschlagen, beziehungsweise restituieren?

Antwort. Cajus hat zunächst durch ein sündhaftes Vergehen sich dem Militärdienst entzogen. Doch dafür hat er keinen Ersatz zu leisten; tatsächlich ist er jetzt zum Militär untauglich.

Auf eine Invalidenrente hat er keinen Anspruch. Diese mußte auf dem Wege der Unfallversicherung erfolgen. Gesetzlich aber wird der Anspruch auf Ersatz bei Unfällen ausgeschlossen, wenn der Unfall vorsätzlich oder böswillig herbeigeführt worden ist; und selbst